

Ergebnisprotokoll Workshop-Phase am 24.11.2015

(Zusammenfassung aller drei Arbeitsgruppen)

1. Was läuft schon an Väterarbeit? Zusammentragen & Diskussion

Beispiele

- Väterbeteiligung bei Veranstaltungen zwischen 15-20%
- Familienwochenende: Befragung der Eltern nach Bedarfen
- 1. Hilfe am Kind
- Vater-Kind-Gruppen (arabisch) Freitags abends/samstags: Geschichtenerzählen, gemeinsam Film schauen, Kochen, Basteln
- Vater-Mutter-Gruppe
- „Väter = konkrete Unterstützer“: in Orga eingebunden
- Vater-Mutter-Kind-Baugruppe
- 1x monatl. FamilienWochenenden
- Wochenendkurse mit Kinderbetreuung, damit auch Väter teilnehmen können
- Sonderthema – Rückhalt bei Trennung, Rechtsberatung...

2. Konzepte / Ideen zu Erreichbarkeit von Vätern:

Bedarfe & Bedürfnisse von Männern

- Männer...
 - o wollen nicht explizit angesprochen werden (in Betitelung der Angebote beachten) -> Ansprache an beide Elternteile richten, an Familien in allen Varianten ;)
 - o wollen als Teil der Familie wahrgenommen werden & integriert sein
 - o fühlen sich in „gemischten Gruppen“ wohler
 - o fragen: was können wir TUN? - sie wollen sich kompetent einbringen, nützlich & hilfreich fühlen & dafür gewertschätzt & anerkannt werden
 - o wollen das „Motto“, brauchen einen „Grund“ & wollen wissen „was auf sie zukommt“

Durchdachte Formen um aufmerksam zu machen:

- o Bedarf & Zielgruppe definieren, Bedarfsanalyse & Offenheit für Bedarfe:
 - Väterumfrage, aber auch Entwicklung von Angeboten zu Themen, die an die KollegInnen herangetragen werden
- o „Von Beziehung getragen sein“: Persönliche Einladung/Ansprache
- o „Willkommenskultur“ implementieren, um Vertrauen auf- & „Berührungspunkte“ abzubauen
 - Räumlichkeiten kritisch betrachten → wie ist das Raumgefühl für Männer? Ausstattung, Farben, Gemütlichkeit, sind Männer präsent (real oder als Eindruck vorhanden), z.B. Bilder mit Vätern
 - Idee: Fotodokumentation eines „Väterprojektes“ = Werbung für neue Projekte

- Mails mit Angeboten/Newsletter auch direkt an die Väter-Mailadressen (erfassen z.B. in Kitaufnahmebögen beide Adressen erfassen, Maillisten im Elterncafé o.ä. auslegen)
- Einladung auch über die Kinder & Mütter, Mundpropaganda über die Mütter
- Frauen ermutigen, ihre Männer zu motivieren, mitzukommen
- In Mail z.B. einen Zusatz „Gerne können Sie diese Mail an interessierte Familien weiterleiten.“

Womit? Welche Angebote sprechen Männer/Väter an? Was interessiert Männer?

- bewegungsorientierte Angebote - Orte: Turnhalle, Sportraum: Vater-Mutter-Kind-Turnen, Sportangebote mit Geschwisterkindern
- „punktuelle“ Aktionen, keine regelmäßigen „Verpflichtungen“
- Grillen, Lagerfeuer, Bauen, Handwerk, Bolzen... – konkrete Projekte unterstützen
- Kurzreisen
- Gefühl von „gebraucht werden“ in Form von ‚Muskelmasse‘, Kraft bindet an die Einrichtung

Ziele: Um was geht's in der Väterarbeit?

- Kind steht im Mittelpunkt – Eltern bilden die Brücke
- Bindung zwischen Eltern & Kindern stärken
- Kinder erfahren neue aktive und interessierte Seite an Ihren Vätern
- Familien stärken, unterstützen & begleiten in ihrer Rolle
- Beitrag zu einem stressfreieren Leben leisten

Herausforderungen

- Angebotsgestaltung schwierig wg. familienunfreundlicher Arbeitszeiten: Männer haben oft nur abends und am Wochenende Zeit
- Wünschenswert wäre mehr männliches Fachpersonal in Frühe Bildung/Frühe Hilfen zur Durchführung konkreter Angebote (ggf. auch als Ansprechpartner)
- Haltung des weiblichen Fachpersonal:
 - Eigene Barrieren / Vorurteile ggü. Vätern/Männern thematisieren,
 - Offenheit ggü. dieser „Zielgruppe“ fördern durch mehr im Team thematisieren, ggf. hilfreiche Literatur zum Thema anbieten
 - Offenheit fördern, den eigenen Horizont erweitern, eigene Sichtweisen loslassen lernen: „Es darf auch anders sein, weil Männer eben anders ticken als Frauen!“
 - *Gelassenheit*
 - Sensibilität in der Kommunikation
 - viel Absprache im Team nötig

3. Was nehme ich aus der Arbeitsgruppe mit?

- Bewusstsein im Team für das Thema schaffen, stärker thematisieren & in die Gesamtkultur des FamZ integrieren

- Mehr Bewusstsein auch im Kitateam schaffen (Väter in Abhol-/Bringsituationen auf z.B. Wechselwäsche, Turnsachen etc. ansprechen, Väter auch direkt bei Aufnahme- & Entwicklungsgesprächen einbeziehen)
- Fokus auf Bindungsförderung von Vätern & Kindern
- Literatur zum Thema anschaffen
- Persönliche Ansprache
- als männlicher Kollege präserter sein in Gruppen, in denen Männer sind (=> quasi als „Türöffner“).
- Mehr Interesse der Väter abfragen
- Mütter aufmerksam machen, motivieren
- „Sinn & Pragmatismus“: Klare Planung bei Angeboten; konkrete Projekte – in Aktion kommen „Ihr seid fit, macht doch mit“
- Ideen:
 - o Kurs „Zusammen aufwachsen dürfen“
 - o Rollen einmal umdrehen: Väter & Kinder kochen & laden die Mütter ein. Männer laden die Frauen zum Fußball ein...
 - o Väter-Eltern-Zeit-Gruppe
 - o Babymassage 3 Termine nur für Väter als Start für Väter in die Elternzeit-Gruppe

GELASSENHEIT, kein verkrampftes Umsetzen.

Fokus dabei: Väter mehr einbinden und Mütter animieren die Väter mitzubringen/zu schicken